



Protokoll

Rev. KLABS/KA

Sitzung des Projektausschusses vom 6. September 2023

Ort:	Berner Fachhochschule, Falkenplatz 24, 3012 Bern Sitzungszimmer 601
Zeit:	14.00-16.00 Uhr
Vorsitz:	Bettina Hitzfeld (BAFU)
Protokoll:	Christine Hauert (BAFU)
Eingeladen:	Stephane Westermann (Vorstand BGS) Brigitte Suter (Fachstelle Bodenschutz Kt. LU) Daniela Oriet (Fachstelle Bodenschutz Kt. ZH) Andreas Chervet (Fachstelle Bodenschutz Kt. BE) Gaby von Rohr (Fachstelle Bodenschutz Kt. SO) Urs Grob (KOBO) Michael Zimmermann (BLW) Nicolas Ballesteros (ARE) Gudrun Schwilch (BAFU) Anina Schmidhauser (Projektleiterin Rev. KLABSKA) Daniela Marugg (Projektleiterin Rev. KLABSKA)
Entschuldigt:	Bruno Grünenfelder (QRM Rev. KLABSKA) Cécile Wanner (Fachstelle Bodenschutz Kt. ZH, Cercle Sol) Armin Keller (KOBO)

Traktanden

1. Begrüssung, Einführung
2. Protokoll der PAS vom 14. September 2023
3. Stand der Arbeiten: Projektplanung
4. Qualitäts- und Risikomanagement
5. Kommunikation
6. Varia
7. Nächster Termin PAS

1 Begrüssung, Einführung

Bettina Hitzfeld begrüsst die Anwesenden. Für die heutige Sitzung haben sich Cécile Wanner und Armin Keller abgemeldet. Die beiden werden durch Daniela Oriet und Urs Grob vertreten.

Daniela Marugg informiert, dass gemäss Auskunft von Guido Schmid der Cercle Sol nun durch Cécile Wanner vertreten wird, welche gleichzeitig auch den Kanton ZH vertritt. Es ist nicht klar, ob dies im Cercle Sol abgesprochen worden ist. Gudrun Schwilch wird im Vorstand des Cercle Sol nachfragen.



2 Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 14. September 2023 wird durch die Teilnehmenden genehmigt. Das definitive Protokoll wird auf der Webseite aufgeschaltet.

3 Stand der Arbeiten: Projektplanung

Daniela Marugg präsentiert den Stand der Arbeiten anhand einer Präsentation.

Rückblick zum Stand des Projektes

An der letzten PAS wurde entschieden, dass grundsätzlich auf grössere schriftliche Konsultationsrunden verzichtet wird. Die Fachmeinungen sollen nun an den Meilensteinen abgeholt werden. Seit dem letztem PAS wurden bereits 5 Meilensteine durchgeführt.

Aus Sicht der Projektleitung hat sich das Vorgehen bewährt. Die Rückmeldungen nach dem ersten Workshop zu den Humusformen im März 2023 waren mehrheitlich positiv. Die Meilensteine im März 2023 hatten eher informativen Charakter, da gewisse Inhalte bereits in anderen Fachgremien oder mit ausgewählten Experten diskutiert wurden.

Der Workshop zum Leitfaden am 4. Juli 2023 war sowohl in der Vor- wie auch in der Nachbearbeitung sehr aufwendig für die Projektleitung.

Grundsätzlich besteht immer nach den Meilensteinen die Möglichkeit, dass nochmals Rückmeldungen zu den Unterlagen eingebracht werden können. Bisher wurde von dieser Möglichkeit jedoch sehr wenig Gebrauch gemacht.

Gaby von Rohr: Die Meilensteine wurden anstelle der schriftlichen Vernehmlassungen eingeführt. An den Workshops konnten die Themen jedoch nur ansatzweise diskutiert werden, so dass eine fundierte Rückmeldung oder vertiefte Diskussion schwierig war. Am Ende der Veranstaltung bestanden so teilweise mehr Fragen als Antworten, insbesondere nach der letzten Veranstaltung zum Leitfaden.

Anina Schmidhauser erläutert, dass der minimale Datensatz nun noch in der BGS AG Bodenkartierung, sowie beim KOBO vorgestellt und diskutiert wird.

Gaby von Rohr wünscht, dass die Kantone nochmals involviert werden, wenn der Umfang des minimalen Datensatzes definitiv entschieden wird. Dieses Votum wird auch durch Brigitte Suter unterstützt.

Urs Grob fragt die beiden Projektleiterinnen, wie sie mit dem neuen Vorgehen zufrieden seien. Dazu meint Anina Schmidhauser, dass vorher im PAS und im FA jeweils zweimal die gleichen Informationen vorgestellt wurden. Dies konnte nun verbessert werden. Ausserdem können nun flexibler Fachpersonen an die Workshops eingeladen werden.

Bruno Grünenfelder erläutert seine Einschätzung zur Anpassung des Erarbeitungsprozess. Aus Sicht QRM hat sich das aktuelle Vorgehen bewährt. Schriftliche Konsultationsrunden, wie bspw. für die KA23 dauern jeweils sehr lange. Bei der KA23 sind zudem kontroverse Rückmeldungen eingegangen, so dass der Nachbearbeitungsaufwand sehr gross war. Andererseits hat das Werk dadurch aber auch deutlich an Qualität gewonnen. Schriftliche Konsultationen sind zwar sehr wertvoll, aber gleichzeitig zu aufwendig und langwierig für den bestehenden Zeitplan. Aus seiner Sicht ist es deswegen umso wichtiger, dass die Bodencommunity neben den geplanten Meilensteinen gezielt für gewisse Fragestellungen einbezogen wird und weitere Gespräche und Austausche stattfinden.

Nicolas Ballesteros findet die Durchführung der Meilensteine so in Ordnung. Rund 80% der Inhalte sind okay und zu den restlichen 20% kann man sich noch einbringen und eine Meinung bilden.

Daniela Marugg führt aus, dass die Meilensteine v.a. für die fachliche Diskussion wichtig seien, und die PAS eher regulierend eingreifen kann.

Gaby von Rohr schlägt vor, dass allenfalls nur Konsultationen zu Bestandteilen, welche stark abgeändert werden durchgeführt werden könnten. Für sie ist es oftmals schwierig den Gesamtblick über das ganze Projekt zu behalten.

Daniela Marugg versteht diese Problematik. Es sei auch schwierig, jeweils das Gesamtbild der Revision an einem Anlass zu vermitteln. So sei es insbesondere anspruchsvoll alle Anpassungen im Leitfaden übermitteln zu können.

Christine Hauert versteht die Bedenken, dass es schwierig ist sich an den Workshops genügend einbringen zu können. Allenfalls könnten auch gezielt kleinere Konsultationsrunden zu einzelnen Aspekten durchgeführt werden. Es gilt weiterhin einen gangbaren Mittelweg zu finden.

Res Chervet schätzt die geleistete Arbeit der beiden Projektleiterinnen. Die Durchführung der Meilensteine haben Energie in die Entwicklung des Projekts gebracht. Diese Energie müsse noch besser ausserhalb der Workshops ausgenützt werden. Er spricht sich für die Beibehaltung des neuen Vorgehens aus. Wichtig sei dabei, dass am Schluss der Überblick über die einzelnen Bestandteile vorhanden ist.

Daniela Marugg erwähnt in der letzten Folie des Rückblicks, dass am letzten Meilenstein das Thema Tests bereits diskutiert wurde. Meinungen dazu können auch mit den Unterlagen des letzten Meilensteins eingebracht werden. Es ist klar, dass es Tests braucht. Die Ressourcen zur Begleitung sind jedoch sehr schwierig abzudecken.

Weiteres Vorgehen / Ausblick

Daniela Marugg weist anhand der Folien auf die kommenden Meilensteine hin. Sie betont, dass die Ausbildung der neuen Methoden nicht Teil ihres Auftrags sei. Es soll jedoch eine Art Ausbildungskern entstehen von dem aus, die neuen Methoden weitergegeben werden können. Direkte Beratungen oder Planungen von Testreihen in einzelnen Kantonen können jedoch nicht durch das Revisionsprojekt abgedeckt werden. Für kleinere Anfragen stehen sie jedoch zur Verfügung. Ausserdem sei die Teilnahme der Kantone oder weiterer Interessierter an den einzelnen Testtagen jederzeit möglich.

Res Chervet betont die Wichtigkeit von Testtagen insbesondere auch für den Leitfaden.

Gaby von Rohr fragt, ob es auch möglich sei im Rahmen der Pilotprojekte für die schweizweite Bodenkartierung einzelne Aspekte aus der rLABS/KA zu testen.

Dazu meint Gudrun Schwilch, dass dies grundsätzlich sicher möglich ist. Es brauche jedoch eine Lösung wie die Rückmeldungen eingearbeitet werden, da dies nicht mehr Teil des Rev.KLABS/KA-Auftrags sei.

Vorgehen Leitfaden Bodenbeschreibung:

- Eine Nachbereitung des Meilensteins vom 4. Juli 2023 ist geplant und in Gang. Es werden sowohl mit dem KOBO als auch mit den BGS Arbeitsgruppen Einzelheiten besprochen und bereinigt.
- Per Anfang 2024 soll der Leitfaden Bodenbeschreibung in einer Vorversion vorliegen. (Intranet Revisionsprojekt).
- Dazu wird ebenfalls ein Excel-Datenblatt zur provisorischen Datenspeicherung zur Verfügung gestellt.
- Es sind Testtage geplant.
- Zwischen 2024 und 2025 werden Rückmeldungen gesammelt und in die Schlussversion eingearbeitet.
- Die Übersetzung ins Französische soll so rasch wie möglich erfolgen (abhängig vom Budget).

Anlass	WER	Anzahl Profile	Wann	Wo	WAS	Bem.
Abgleichstag Glarus	BGS ArG KLABS	2-3	Herbst 2023		Fokus Gefügeansprache	
V.0.1 Leitfaden			Jan. 2024			Inkl. Datentabelle
Testtag 1	So viele wie möglich DE	2-3	1HJ 2024	DE-CH	Fokus Horizontbeschreibung und Eingabe in Datenblatt	Priorisierung einzelner Erhebungsgrößen
Testtag 2*	So viele wie möglich FR	2-3	1HJ 2024 ???	FR-CH	Fokus Horizontbeschreibung und Eingabe in Datenblatt	Priorisierung einzelner Erhebungsgrößen
Weitere Projekte	intern	?	?	?		

Vorgehen rKLABS:

- Die Bearbeitung wird an den Horizontdefinitionen, Untertypen, Referenzbodentypen (RBT) fortgeführt.
- Es laufen Abgleiche mit den revidierten Humusformen (rHF).
- Ein Meilenstein zu bekannte Mittellandböden und weiteren Böden wird im 2024 stattfinden (Ein Meilenstein wird im 2024 voraussichtlich gestrichen und aufgeteilt).
- Danach erfolgt die Aufschaltung der ersten Vorversionen im Intranet.

Anlass	WER	Anzahl Profile	Wann	Wo	WAS
Südschweizer Böden	WSL, DBG, PL	7	20.-22.8.23	Tessin und Misox	Podsole, «insubrische Braunerden» mit «andic» Eigenschaften
WRB Tag	BGS / Intern	4	23.8.2023	Herzogenbuchsee	Luvisole
BGS Exkursion	BGS	1	1.9.2023	Sent	Phäozeme
Meilenstein	FA / PAS	-	Anfang 2024	Bern	Bekannte Mittellandböden plus einige weitere
Histosole	Intern, Maison de la Tourbe, ev. BGS		Herbst 2024	Raum Neuchâtel	Beschreibung und Klassierung der Histosole

Diskussion:

Urs Grob meint, dass das KOBO den neuen Leitfaden gerne testen würde und sie ihre Erfahrungen auch an die Büros weitergeben könnten.

Daniela Marugg: Dies sei im Rahmen des internen Austausches an der BFH-HAFL bereits vorgesehen. Die Teams an der BFH-HAFL sollen mit erster Priorität ausgebildet werden.

Anina Schmidhauser erläutert die nächsten Arbeitsschritte für die rKLABS. Im Frühjahr 2024 erscheint die erste Version. Insgesamt wären 5 Meilensteine geplant. Diese sollen auf 4 Meilensteine gekürzt werden. Die Synthese der bereits vorhandenen Unterlagen findet Anfang 2024 statt.

Christine Hauert fragt, ob die Veranstaltungen, Testtage, etc. zu den einzelnen Teilprojekten auch auf der Projektwebseite aufgeschaltet werden.

Die beiden Projektleiterinnen erläutern, dass diese Aktivitäten durch die BGS koordiniert werden und entsprechend auf der BGS-Webseite aufgeschaltet wird. Sie nehmen diesen Input aber auf, so dass

zukünftig die Aktivitäten auch auf der Projektwebseite aufgeschaltet werden. Eine proaktive Information ist immer wichtig.

Humusformen (rHF):

- In der Offerte sind keine Tests integriert, dafür drei Meilensteine.
- Der letzte Meilenstein zu den rHF findet im April 2024 im Rahmen eines Praxistages statt.
- Tests führen wir intern bei offenen Profilen, Spatenproben, Exkursionen durch.
- Humusformen werden standardmässig in den Profilen aufgenommen (Profilblatt wird entsprechend erweitert).
- Die interne Ausbildung muss auch zuerst vorgenommen werden.
- Es benötigt eine Ansprechperson BFH-HAFL-KOBO zu Humusformen auch langfristig.
- Idee: Humusformen Ausbildungstag jedes Jahr einmal.

Der Schlüssel zu den rHF steht in einer Vorversion. Er ist in grossen Teilen abgeglichen zwischen rKLABS und rHF (Horizontsymbole, Erhebungsgrössen). Einige Probleme müssen jedoch noch im Feld angeschaut werden (insb. drainierte org. Böden). Im Winter 2024 soll die Vorversion ins Intranet gestellt werden. Die Übersetzung muss im 2024 starten.

Anlass	WER	Anzahl Profile	Wann	WAS
Abgleich Horizonte rKLABS - rHF	DT, AS	-	Laufend	Fokus Abgleich mit rKLABS
V 0.1	FA, PAS	-	Dez. 2023	Zur Verfügung im Intranet
Meilenstein	FA, PAS, HAFL Wald, WSL,...	3-5	April 2024	«Abschluss» Fokus Praktikabilität, Verbindung WSL, aKLABS
Ausbildung	Intern, BGS ArG KLABS und weitere		2024	Noch kein Budget Ev. SCNAT Antrag ausnutzen (5000.-)
Übersetzung			Ab 2024	FR -> DE

Diskussion:

Daniela Marugg erklärt, dass der Schlüssel der Humusformen im Grundsatz besteht. Die Fertigstellung ist im kommenden Winter geplant. Danach folgt die Übersetzung.

Die grösste Herausforderung besteht aktuell in der Sicherung des Knowhows. Die Anstellung von Dylan Tatti läuft bis im Frühling 2024, allenfalls kann diese etwas in die Länge gestreckt werden. Es braucht jedoch eine Nachfolgelösung.

Anina Schmidhauser weist darauf hin, dass bspw. die Anwendung der Humusformen im Gebirge noch nicht getestet wurde. Die Überarbeitung der Humusformen kann nicht durch sie abgedeckt werden.

Es ist wichtig, dass die Ansprechpersonen bekannt sind. Wo ist egal, aber es braucht eine verantwortliche Stelle dafür.

Michael Zimmermann meint dazu, dass dieses Problem auch bei den anderen Themen auftreten werde. Es sei wichtig, dass dies genug früh erkannt wird und Nachfolgelösungen angedacht und vorbereitet werden.

Anina Schmidhauser erläutert die nächsten Arbeitsschritte in Zusammenhang mit der rHF, so ist v.a. ein Abgleich mit der rKLABS vorgesehen. Danach kann die Ausbildung sofort starten.

Daniela Oriet fragt, ob das Thema Ausbildung nicht bei der ZHAW angesiedelt sei.

Dazu erläutert Anina Schmidhauser, dass an der ZHAW v.a. der CAS Bodenkartierung angeboten wird, welcher neue Kartierende ausbildet. Es gehe aber v.a. auch darum bestehenden Kartierende in die neuen Methoden einzuführen. Es muss geklärt werden, wie es weiter geht nach dem Revisionsprojekt und wer dafür zuständig ist.

KA23:

Daniela Marugg führt weiter durch die Folien: Die KA23 ist fertiggestellt und befindet sich in Übersetzung (FR und IT), welche bis Ende 2023 fertiggestellt sein sollte. Die KA23 muss bezüglich Datensatz und Beispiele im 2025 aktualisiert werden. Zusätzlich wird eine «To Do» Liste geführt mit Punkten, die bearbeitet werden sollten. Wann diese Punkte eingearbeitet werden, ist jedoch noch nicht bestimmt. Dazu gehören zum Beispiel einen «Abgleich» mit der Deutschen KA6 oder Tests.

Wasserhaushalt und PNG:

Die Wasserhaushaltsgruppen sollen ab 2024 angegangen werden. Dabei sollen auch weiterführende Aufgaben für die Zeit nach 2025 definiert werden.

Für die Revision der PNG wird ein Pflichtenheft ausgearbeitet und es soll allenfalls noch diesen Herbst ein Auftrag vergeben werden.

Nutzungseignungsklassen (NEK):

Daniela Marugg informiert, dass die NEK fertiggestellt ist. Es gab zwei Workshops (2021 und 2022) und mehrere Expertenbesprechungen (ab 2020). Im Moment laufen Absprachen zwischen KOBO und der Projektleitung, damit das Dokument mit dem Gesamtwerk abgestimmt werden kann. Es ist geplant es auf der Webseite Rev. KLABS/KA und KOBO gleichzeitig zu veröffentlichen.

Das anschliessende Vorgehen ist jedoch unklar, da die NEK nicht mehr Bestandteil des Rev.KLABS/KA-Projekts ist. So sind die Übersetzung (Finanzierung), die Verbindlichkeit, Testphase und das Sammeln von Rückmeldungen noch ungeklärt.

Diskussion:

Nicolas Ballesteros meint, dass ein Workshop zur Überarbeitung der NEK stattgefunden hat. Danach haben die Teilnehmenden jedoch länger nichts mehr gehört. Aufgrund der Diskussion im damaligen Workshop war es schwierig einzuschätzen, wie das fertige Produkt daher kommen wird.

Brigitte Suter erkundigt sich, ab wann die neue NEK nun angewendet werden soll. Dies ist relevant für die FFF-Ausscheidung im Kanton Luzern. Der Vergleich der beiden Methoden müsste auch gegeben sein.

Daniela Marugg erklärt, dass inhaltlich wenig geändert hat. Jedoch basiert das neue Dokument noch nicht auf der rKLABS und müsste noch entsprechend angepasst werden. Es wird Mitte September noch eine Austauschsitzung mit dem KOBO stattfinden. Dann wird das Dokument offiziell an das BAFU übergeben.

Bettina Hitzfeld fügt dazu aus, dass der Projektausschuss dem Bund beratend zur Seite steht. Es zeigt sich nun, dass es teilweise nicht klar ist, wer nun die einzelnen Dokumente offiziell absegnet. Der PAS kann dies nicht leisten. Der Bund wird sich bis zur nächsten PAS Gedanken machen.

4 Qualitäts- und Risikomanagement

Bruno Grünenfelder präsentiert seine Beurteilung des Projektes. Zum Thema Konsultation hat er bereits im vorherigen Traktandum seinen Input eingebracht.

Er begrüsst den Fokus des Projektes auf Ende 2025 und er hat Vertrauen in die Projektleitung, dass der Zeitplan eingehalten werden kann. Und er freut sich darauf, dass spätestens ab 2025 auch die alpinen Böden beschrieben werden können.

5 Kommunikation

Daniela Marugg: Wie vorher besprochen, soll zukünftig auf der Projektwebseite über Aktivitäten/Veranstaltungen, etc. einzelner Teilprojekten informiert werden.

In der EngadinerPost ist ein Bericht über die BGS Exkursion erschienen, dabei wurde auch das Rev.KLABS/KA-Projekt erwähnt.

Die Homepage wird regelmässig aktualisiert. Wenn weitere Bedürfnisse vorhanden sind, können diese jederzeit gemeldet werden.

6 Varia

Daniela Marugg informiert, dass die Entschädigung für Fachpersonen von Büros angepasst wird.

Michael Zimmermann würde es begrüssen, wenn die Präsentationen jeweils einige Tage vor der Sitzung verschickt würden. Dadurch kann man sich bereits vorher einige Gedanken zu den Themen machen.

Res Chervet: Das Projekt Rev.KLABS/KA befindet sich bereits nach der Halbzeit. Es braucht jetzt v.a. auch strategische Überlegungen, wie es nach der Projektphase weitergeht. Dies wäre wichtig für die nächste PAS.

Gaby von Rohr pflichtet dem bei. Die weiteren Schritte auch in Zusammenhang mit der schweizweiten Bodenkartierung müssen überlegt werden und die rKLABS und KA23 als Daueraufgabe weitergeführt werden. Diese Überlegungen müssen vom Bund aufgegleist werden.

Bettina Hitzeld nimmt diese Voten und Aufgaben entgegen, damit an der nächsten PAS erste Überlegungen vorgestellt werden können.

Res Chervet bedankt sich ausdrücklich bei den beiden Projektleiterinnen für die ausgezeichnete und sehr wertvolle Arbeit

7 Nächster Termin PAS

Die nächste PAS findet am Dienstag, 23. April von 09.00 bis 12.00 Uhr statt. Christine Hauert wird einen Outlook-Termin verschicken.

ENTWURF